

« zurück blättern vor »

KLAPOLC subst. m., ab 1496; auch *klapholz*; ‘Eichenholz zur Herstellung von Faßdauben’ – ‘deszczulki dębowe używane do wyrobu klepek bednarskich’: 1496 MMAe XIV 431, STP *De bonis, que navigantur, a centum wanczosch, klapholz... mercator et huius modi bona fluitans decem grossos solvet.* o [LBel.] (1564–1565) 1961–1963 LustrWpol I 152, SPXVI *To dlatego tam posadzono tę wieś, aby sie książę w koronny grunt nie wsabiał i dla [...] kradnienia dębiny do klapolcu.* – STP, SPXVI. ◊ **Var:** *klapholz* subst. m., [hapax] 1496 MMAe XIV 431, STP – nur STP; *klapolec* subst. m., [hapax] (1564–1565) 1961–1963 LustrWpol I 152, SPXVI – nur SPXVI. ◊ **Etym:** md. *clappholtz* subst. n., ‘kleinere Stücke gespaltenen Eichenholzes, für die Herstellung von Faßdauben’, KAE. ❖ Holz als wichtiger Handelsartikel des Deutschen Ordens wurde im 14.–15. Jh. aus Masowien nach Danzig geliefert, und zwar als Eichen- und Buchenbretter für Faßdauben (mnd. *klapholt*) und als dicke Eichendielen zum Bootsbau oder für Verkleidungen (*wagenscot*, KAESTNER). Beide Wörter wurden ins Polnische aus der mitteldeutschen Verkehrssprache des Ordens übernommen: *clappholtz* (Ebel. 1428 *ibid.*), *waynschoss* (Ebel. 1400 *ibid.*). Der Erstbeleg bezieht sich auf das Flößen der beiden Handelsartikel. Es ist nicht klar, ob poln. *klepka* ‘Faßdaube’ auf *klapolec* bzw. dt. *klappholz* zurückgeht oder sein Entstehen der phonologischen Ähnlichkeit mit *klapholz* / *klappholz* sein Entstehen verdankt (nach SŁAWSKI SE stammt *klepka* vom urslawischen Verb **klepati*). Vgl. ↑*brak*, ↑*wańczos*.

« zurück blättern vor »